

gesis

Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

German Longitudinal
Election Study



GLES 2013 **Nachwahl-Querschnitt** ZA5701, Version 2.0.0

Studienbeschreibung

Arbeiten mit GLES Daten

Bei dieser Publikation und dem zugehörigen Datensatz handelt es sich um Daten der German Longitudinal Election Study (GLES), die von GESIS in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Wahlforschung (DGfW) herausgegeben werden. Vor der Veröffentlichung werden die Daten sorgfältig geprüft. Leider werden trotz gründlichster Überprüfung der Daten immer wieder (ein paar wenige) Fehler in den Datensätzen übersehen. Fallen diese auf, werden sie dokumentiert (Errata-Liste im Datenbestandskatalog, www.gesis.org/dbk) und anschließend möglichst zeitnah behoben.

Um möglichst fehlerfreie Datensätze zur Verfügung zu stellen, freuen wir uns über Ihre Mithilfe. Wenn Ihnen bei Ihrer Arbeit mit den GLES-Daten Fehler auffallen, helfen Sie uns sehr, wenn Sie eine kurze E-Mail an gles@gesis.org schicken. Bitte schicken Sie uns zusätzlich zu der Beschreibung des Fehlers auch die ZA-Nummer und die Version des Datensatzes.

Wir empfehlen, stets mit der aktuellen Version der GLES Daten zu arbeiten. Sie können diese jederzeit unkompliziert über den Datenbestandskatalog herunterladen. Die Links zum direkten Download finden Sie auch auf den Seiten der GLES bei GESIS (www.gesis.org/gles).

Meldung von Veröffentlichungen

Um einen Überblick über die tatsächliche Nutzung der Daten zu erhalten, bitten wir um eine kurze Mitteilung bei Veröffentlichungen, die Daten der GLES verwenden. Wenn es sich dabei um Konferenzpapiere o.ä. handelt, die nur schwer zugänglich sind, freuen wir uns über die Überlassung eines Exemplars bzw. eines pdf-Dokumentes.

Kontakt

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Postfach 122155

68072 Mannheim

E-Mail: gles@gesis.org

Zitation bei Veröffentlichungen

Wird in Publikationen auf Daten der GLES zurückgegriffen, bitten wir diese korrekt zu zitieren:

Rattinger, Hans; Roßteutscher, Sigrid; Schmitt-Beck, Rüdiger; Weißels, Bernhard; Wolf, Christof; Wagner, Aiko; Giebler, Heiko (2014): Nachwahl-Querschnitt (GLES 2013). GESIS Datenarchiv, Köln. ZA5701 Datenfile Version 2.0.0, doi: 10.4232/1.11940.

Studiennummer

ZA5701 (Version 2.0.0)

doi: 10.4232/1.11940

Titel der Studie

German Longitudinal Election Study, Komponente 1: Nachwahl-Querschnitt

Erhebungszeitraum

23. September bis 23. Dezember 2013

Primärforscher/innen

Prof. Dr. Hans Rattinger (Universität Mannheim), Prof. Dr. Sigrid Roßteutscher (Universität Frankfurt), Prof. Dr. Rüdiger Schmitt-Beck (Universität Mannheim), Prof. Dr. Bernhard Weßels (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung), Prof. Dr. Christof Wolf (GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften)

Datenerhebung

MARPLAN Media- und Sozialforschungsgesellschaft mbH

Finanzierende Stelle

Deutsche Forschungsgemeinschaft e. V. (DFG)

Inhalt

Nachwahlbefragung zu den Einstellungen und zur Wahlentscheidung wahlberechtigter Bürger bei der Bundestagswahl 2013.

Themen

Kernfragen

Wichtigstes und zweitwichtigstes Problem; Lösungskompetenz wichtigstes und zweitwichtigstes Problem; Staatsausgaben für Gesundheit, Bildung, Arbeitslosenunterstützung, Bundeswehr, Renten, Wirtschafts- und Industrieförderung, Kriminalitätsbekämpfung, Sozialleistungen; Verbesserung des Lebensstandards; Allgemeine, eigene, regionale, europäische wirtschaftliche Lage (aktuell, retrospektiv, prospektiv); Verantwortlichkeit allgemeine, eigene wirtschaftliche Lage; Wahlbeteiligung; Gründe für Nichtwahl; Schwierigkeit Entscheidung Nichtwahl; Briefwahl;

Wahlentscheidung; Grund und Schwierigkeit für Wahlentscheidung; Hypothetische Wahlbeteiligung (unter 18); Hypothetische Wahlentscheidung (unter 18); Zeitpunkt der Wahlentscheidung; Wahlberechtigung Bundestagswahl 2009; Recall vorangegangene Bundestagswahl (Wahlbeteiligung, Wahlentscheidung); Unterschied Regierung, Politik; Skalometer Parteien; Skalometer Politiker; Links-Rechts-Einstufung Parteien; Links-Rechts-Selbsteinstufung; Demokratiezufriedenheit; Parteineigung (Partei, Stärke); Parteikontakte im Wahlkampf (Wahlveranstaltungen, E-Mail, SMS, Infomaterial, Zeitungen/Zeitschriften, Wahlplakate, Wahlkampfstände, Werbesendungen im TV, direkt, Telefon, soziale Netzwerke), allgemein, nach Parteien; Wahlwerbung: Direkter Kontakt zu Wahlkreiskandidaten; Persuasion (passiv, Art, aktiv); Online Eintragung zur Partei-/Kandidateninformation; Politisches Wissen (Bundesfinanzminister, Arbeitslosenquote, zweitstärkste Partei Bundestagswahl 2013, UN-Generalsekretär, Erst-/Zweitstimme, 5%-Hürde); Politisches Interesse; Interessenvertretung durch Partei, Spitzenkandidat, Gewerkschaften, Unternehmer-/Arbeitgeberverbände, Bauern-/Landwirtschaftsverbände, römisch-katholische Kirche, protestantische Kirche(n), Umweltschutzgruppen, globalisierungskritische Gruppen); Koalitionspräferenzen (Schwarz-Gelb, Rot-Grün, Große Koalition, Schwarz-Grün, Ampel, Rot-Rot-Grün); Unterschiede Parteienwahlkampf; Zufriedenheit Parteienangebot; Wahlbeteiligung Europa, Wahlentscheidung; Land Wahlbeteiligung und Stimmabgabe Hessen, Bayern; Issuebatterie (Einwanderer, Frauenquote, Staat-Wirtschaft, Einkommensunterschiede, finanzielle Unterstützung von EU-Mitgliedsstaaten, Volksentscheide, Atomkraft); Kanzlerpräferenz; Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Merkel, Steinbrück (Durchsetzungsfähigkeit, Vertrauenswürdigkeit, Sympathie, Wirtschaft ankurbeln, Repräsentation der Partei); Links-Rechts-Einstufung Spitzenkandidaten (Merkel, Steinbrück); Schuldenkrise (Angst, Hauptschuld, Betroffenheit, Regierung, Rolle Merkel); Positionsissues (Partei, Ego, Salienz): sozio-ökonomische, libertär-autoritäre Dimension, Klimawandel; Einstellungen zur Politik; Leistung Bundesregierung, Regierungsparteien, Oppositionsparteien; Andere Partizipationsformen (Bürgerinitiative, Demonstration, Partei im Wahlkampf unterstützt); Aufmerksamkeit Wahlkampf; ungestützte, gestützte Bekanntheit der Wahlkreiskandidaten; Wahlkampfführung, Bewertung der Wahlkreiskandidaten (nach Parteien); Repräsentationsnorm; Erwartungen an Abgeordnete; Propensity to Vote; Wichtigste Informationsquelle; Nutzung TV-Nachrichten (Tagesschau/Tagesthemen, heute/heute journal, RTL Aktuell, Sat.1 Nachrichten, Nachrichten anderer Sender); Nutzung, Nutzungshäufigkeit Tageszeitung (Bild, FAZ, Die Welt, Süddeutsche Zeitung, Frankfurter Rundschau, die tageszeitung, lokale/regionale Tageszeitung); Internetnutzung (allgemein, News, Parteien, spezielle Informationsangebote); Gespräche über Politik; Macrojustice; Gerechtigkeit (Entwicklung, Ego, Wichtigkeit, Parteien); Persönlichkeitsbatterie, Big Five (psychologische Selbstcharakterisierung); Demokratiezufriedenheit; Parteiidentifikation (Stärke, Dauer, Art, Vater, Mutter); Angst Stellenverlust; neue Beschäftigung finden (Ego, Partner); Angst Betriebsverlust

Soziodemographie

Bundesland; BIK-Region (10er-Systematik); Geschlecht; Geburtsmonat; Geburtsjahr; Befragte unter 18 Jahre; Haushaltsgröße; Alter Haushaltsmitglieder; Familienstand; Partner vorhanden; Schulabschluss (Ego, Partner); Berufliche Bildung; Erwerbstätigkeit (Ego, Partner) (aktuell, früher); Beruf (Ego, Partner) (aktuell, früherer); Berufliche Tätigkeit und Prestige (Ego, Partner) (aktuell, frühere) (ISCO88, ISCO08, SIOPS, ISEI, MPS); Zeit-/Leiharbeit; Aufsichtsfunktion (Ego, Partner) (aktuell, frühere); Beschäftigungssektor (Ego, Partner) (aktuell, frühere); Wirtschaftssektor (Ego, Partner) (aktuell, frühere); Arbeitslosigkeit vergangene 10 Jahre; Besitz/Eigentum (Wohneigentum, Unternehmen, Land, Bauernhof/Viehbestand, Aktien oder Anleihen, Girokonto oder Sparbuch); Haushaltseinkommen, prospektiv; Subjektive Schichtzugehörigkeit; Religionszugehörigkeit; Häufigkeit Gottesdienst; Religiosität; Deutsche Staatsbürgerschaft; Geburtsland (Ego, Eltern, Partner); Alter Zuzug; Erfassung von Migration in 3. Generation; Zuzug Eltern; Im Haushalt gesprochene Sprache; Identifikation von Aussiedlern, Asylbewerbern; Organisationsmitgliedschaft; Gewerkschaftsmitglied im Haushalt; Nettoeinkommen Haushalt; Wohngegend

Zusätzlich vercodet wurde:

Studennummer; GESIS Archiv Version; Erhebungsjahr; Erhebungszeitraum; GLES-Komponente; Erhebung/Welle; Laufende Nummer; Datum der Befragung (Monat/Tag/Jahr); Beginn des Interviews; Interviewdauer; Bundesland; ADM-Netz; Virtueller Samplepoint; Gewichte; Rotation der Befragung; Interviewereinschätzung (Schwierigkeit, Bemühen, Verständnis, Ablenkung); Wiederbefragungsbereitschaft; Existenz Gegensprechanlage; Gebäudeart des Haushaltes; Zustand des Hauses; Schichten der Wohnumgebung; Beurteilung der Wohnumgebung; Zeitstopps; Wahlkreisnummer (Electoral District); Interviewernummer; Geschlecht des Interviewers; Alter des Interviewers; Bildung des Interviewers; Incentive; Schulung der Interviewer

Die Studie

Den Kern der Deutschen Nationalen Wahlstudie 2013 bildet eine umfangreiche Face-to-Face-Befragung einer Zufallsstichprobe der Wählerschaft, die in eine Vorwahl- und eine Nachwahlwelle aufgesplittet wurde. Die Zufallsstichprobe bildet damit einen neuen Querschnitt von 3.911 Befragten als Basis für ein Langfristpanel. Jeweils rund die Hälfte der Befragten wurde vor bzw. nach der Bundestagswahl 2013 befragt. Es wird somit möglich, das Verhältnis zwischen Einstellungen während des Wahlkampfes und am Ende des Wahlkampfes sowie die tatsächliche Wahlentscheidung zu untersuchen. Der vorliegende Methodenbericht behandelt die Nachwahlstudie mit 1.908 Befragten. Die Bereitschaft, erneut in einer Panel-Untersuchung befragt zu werden, lag im Westen bei 67 Prozent und im Osten bei 34 Prozent.

Die Querschnitte umfassen eine große Anzahl an Variablen, um die Hintergründe der Wahlentscheidung möglichst umfassend analysieren zu können. Aufgrund der hohen Fallzahl ist es zudem möglich, aussagekräftige Analysen von Subgruppen der Wählerschaft durchzuführen.

Grundgesamtheit

Die Befragungsgrundgesamtheit bildeten alle in der Bundesrepublik Deutschland in Privathaushalten lebenden Personen ab 16 Jahren, die bei der Bundestagswahl am 22. September 2013 wahlberechtigt waren oder – falls noch nicht 18 – im Prinzip wahlberechtigt wären.

Stichprobenanlage

Für die Studie wurden in Westdeutschland ein und in Ostdeutschland zwei ADM-Netze eingesetzt. Die Marplan vorliegenden Netze wurden im Herbst 2011 bzw. Sommer 2013 von der Firma BIK zur Verfügung gestellt. In Westdeutschland kamen somit 211 Sample Points zum Einsatz, in Ostdeutschland 95. Durch den Einsatz von zwei ADM-Netzen in Ostdeutschland konnte eine disproportionale Verteilung von Interview erreicht werden. Bei den Zielgrößen von 1.400 Interviews in Westdeutschland und 700 Interviews in Ostdeutschland waren im Schnitt 6,6 (West) bzw. 7,4 (Ost) Interviews je Point zu führen. Im Vergleich zur Vorwahl entfiel ein Point mehr auf die Weststichprobe, da die Verteilung der Points auf Bundesländer und innerhalb Berlins zwischen den Stichproben leicht variiert.

Da in der Vorwählerhebung die angestrebte Fallzahl nicht erreicht wurde, wurden Sample Points aus der Vorwahl in der Nachwählerhebung erneut eingesetzt. Es handelte sich vorwiegend um Points, bei denen in der Vorwahl keine Interviews erzielt werden konnten. Insgesamt wurden 16 Points nochmals eingesetzt, in denen insgesamt 47 Interviews erzielt werden konnten.

Auswahlverfahren

Die Stichprobe wurde nach dem ADM-Stichprobendesign angelegt. Das ADM-Design ist eine dreistufige Zufallsstichprobe. Grundgesamtheit sind alle Privathaushalte Deutschlands. Die Sampling Points sowie die per Adress-Random-Methode zu befragenden Haushalte wurden ausgewählt und aufgelistet. Den Interviewern wurde eine Startadresse vorgegeben, von der aus anhand eines fest vorgegebenen Begehungsplanes jeder dritte Haushalt aufgelistet wurde (insgesamt 60 Adressen).

Das Institut traf aus den bestätigten Adressen eine zufällige Auswahl von 25 Adressen und übermittelte diese dem jeweiligen Interviewer. Die Interviewer erhielten für jede Adresse ein Kontaktprotokoll zur Terminsteuerung und zur Markierung des Ausfallcodes. Für die Realisierung der Interviews waren mindestens vier Kontaktversuche an unterschiedlichen Wochentagen und zu unterschiedlichen Uhrzeiten vorgesehen.

Auf Grundlage der Befragungshaushalte ermittelten die Interviewer in der dritten Auswahlstufe die Zielperson. Dies erfolgte mit Hilfe des Schwedenschlüssels.

Erhebungsverfahren

Die Nachwahlstudie wurde als persönlich-mündliches Interview von ca. 60 Minuten Dauer konzipiert. Der Fragebogen wurde als Wordvorlage vom Auftraggeber geliefert und von Marplan programmiert. Das Interview wurde als CAPI-Befragung durchgeführt (mit Einsatz von Listen als Befragungshilfen in Papierform).

Die durchschnittliche Befragungsdauer bei den realisierten Interviews lag bei 67 Minuten.

Feldarbeit und Interviewereinsatz

Die Hauptbefragung fand in der Zeit vom 23. September 2013 bis zum 23. Dezember 2013 statt. Der programmierte Fragebogen wurde sowohl von der Projektleitung im Institut, als auch vom Auftraggeber intensiv geprüft. Die gefundenen Fehler wurden bereinigt. Der Fragebogen wurde in der finalen Version von der Projektgruppe daraufhin freigegeben.

In 31 der ausschließlich in der Nachwählerhebung eingesetzten Sample Points und in zwei Sample Points, die aus der Vorwahl-Stichprobe erneut eingesetzt wurden, konnten keine Interviews realisiert werden. Die häufigsten Ausfallgründe waren Verweigerungen und Adressen, bei denen niemand angetroffen wurde. In fünf Sample Points liegt keine Dokumentation der Ausfälle vor.

Die Interviewer waren angewiesen, erfolgreiche Interviews sowie erfolglose Kontaktversuche täglich an das Institut zu melden. Kontrollen des Interviews sollten möglichst zeitnah zum Interview durchgeführt werden, um im Falle von Auffälligkeiten Kontakt mit dem entsprechenden Interviewer aufnehmen zu können. Seitens des Institutes wurde eine Kontrolle der Daten hinsichtlich auffälliger Merkmale (z.B. Interviewlänge, zeitlicher Abstand zwischen einzelnen Interviews, Uhrzeiten, Dubletten, vereinfachte inhaltliche Plausibilitätsprüfung) durchgeführt. Anhand dieser Analysen mussten sechs Interviews gelöscht werden.

Das Aufspielen des programmierten Fragebogens auf das CAPI-Gerät des Interviewers wie auch das Übersenden erfolgreicher Interviews erfolgte automatisch. Die einzelnen Datenfiles wurden dem Projektleiter übermittelt, der die Daten einpflegte und seinerseits eine Überprüfung vornahm. Auffällige Fälle sowie Fehler bei der Abspeicherung wurden umgehend der Feldabteilung gemeldet, die ihrerseits den Interviewer kontaktierte und den jeweiligen Fall klärte.

Pro Point konnten im Schnitt ca. 5,9 Interviews realisiert werden. Die Anzahl der Kontaktversuche beläuft sich durchschnittlich auf 2,2 Kontakte. In 27 Prozent der Fälle gab es drei oder mehr Kontaktversuche.

Interviewer

Insgesamt waren 196 für Marplan Media- und Sozialforschungsgesellschaft mbH freiberuflich tätige Interviewer an der Datenerhebung beteiligt, davon 143 in den alten und 53 in den neuen Bundesländern. Die Interviewer, die mit der Begehung und Aufnahme der Haushalte beauftragt waren, wurden nach Rücksendung der Adressen und Auswahl der Zieladressen durch das Institut in anderen Sample Points eingesetzt. Die eingesetzten Interviewer für die Durchführung der Befragung hatten breite Erfahrungen bei der Umsetzung von CAPI-Interviews.

Ziel war es, möglichst alle Interviewer persönlich zu schulen. Deutschlandweit wurden hierzu zwölf Schulungen an zehn verschiedenen Standorten durchgeführt. Die Teilnahme an einer Schulung war Voraussetzung für den Einsatz des Interviewers in der Studie. Nur in Ausnahmefällen konnte eine telefonische Schulung durchgeführt werden. Schulungsunterlagen wurden den Teilnehmern schriftlich zur Verfügung gestellt. Insgesamt wurden 124 Interviewer persönlich geschult. Zehn Interviewer haben die Schulungsinformationen durch andere Interviewer erhalten. Hierbei handelt es sich häufig um Ehepaare (oder andere Verwandtschaftsbeziehungen), die beide als Interviewer tätig sind und von denen nur einer an den persönlichen Schulungsveranstaltungen teilgenommen hat. 62 auf der Nachwahlerhebung eingesetzte Interviewer wurden telefonisch geschult.

Das Interviewerhonorar bestand aus verschiedenen Komponenten, die die Zahl der durchgeführten Interviews, die Zahl der dokumentierten Kontakte ohne Interview und die Fahrtkosten (inkl. Anreise ohne durchgeführtes Interview) berücksichtigte. Während der Feldphase wurde das Honorar für durchgeführte Interviews und dokumentierte Kontakte ohne Interview mehrmals erhöht. Weiterhin erhielten Interviewer ein Incentive in Höhe von fünf Euro, wenn ein Teilnehmer als wiederbefragungsbereit für die nachfolgende Panelstudie rekrutiert werden konnte. Voraussetzung war dabei die vollständige Angabe von Name, Anschrift und Telefonnummer des Befragten. Zusätzlich musste vom Interviewer die unterschriebene Bestätigung vorliegen, dass der Befragte über das Design des Langfristpanels informiert wurde, entsprechendes Informationsmaterial inklusive Datenschutzblatt erhalten und mündlich erklärt hat, zur späteren Wiederbefragung bereit zu sein. Die Wiederbefragungsbereitschaft musste zusätzlich vom Befragten in der Interviewkontrolle bestätigt werden.

Interviewerkontrollen

Alle durchgeführten Interviews wurden durch Kontaktaufnahme zu den Befragten kontrolliert. Die Kontrolle erfolgte in der Regel telefonisch. Alle Interviews, zu denen keine Telefonnummer vorlag oder die telefonische Kontaktaufnahme nicht erfolgreich war, wurden schriftlich kontaktiert. In 62 Prozent der Fälle konnte eine Information zu den Interviews eingeholt werden. Wenn Zweifel an der ordnungsgemäßen Durchführung bestanden, wurden die Interviews aus dem Datensatz entfernt. Davon waren 26 Interviews betroffen.

Ausschöpfungsberechnung

Insgesamt wurden 8.050 Adressen eingesetzt. Davon fielen 1.148 Adressen stichprobenneutral aus (14,3%). Um die angestrebte Zahl von 2.100 Interviews zu erreichen, waren etwa sieben Interviews pro Point zu realisieren.

In 4.994 Fällen ereigneten sich systematische Ausfälle, worunter in zusammengefasst 70,9 Prozent Verweigerungen durch die Zielperson oder eine andere Person im Haushalt fallen. Als systematisch gelten auch Ausfälle aufgrund von Nichtbefragbarkeit wegen Krankheit oder Behinderung, Nicht-Erreichbarkeit (unabhängig von der Anzahl der Kontaktversuche) und die Verweigerung der Zielperson nach Kenntnis der Befragungstechnik per Computer. Ebenfalls als systematisch zählen alle Adressen, bei denen das negative Kontaktresultat vom Interviewer nicht zweifelsfrei mit einem neutralen Ausfallgrund markiert wurde oder keine Begründung angegeben wurde.

Insgesamt konnten mit den verbleibenden 6.902 Adressen der bereinigten Bruttostichprobe 1.908 Personen im Alter von 16 Jahren und darüber befragt werden (1.174 davon in den alten Bundesländern, 734 in den neuen Bundesländern). Damit wurde eine Ausschöpfungsquote von 27,6 Prozent erreicht.

Die Ausfallstatistik aufgeschlüsselt nach Ausfallgründen ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Sample Report Nachwahl

Tabelle 2: Ausschöpfungsberechnung

	Fälle	Prozent
Eingesetzte Adressen	8050	100,0%
Summe stichprobenneutrale Ausfälle	1148	14,3%
eingesetzte, aber nicht bearbeitete Adressen	817	10,1%
Adresse/Haushalt nicht auffindbar	40	0,5%
Adresse nicht bewohnt	67	0,8%
Keine Wohnadresse	4	0,0%
Nicht möglich das Haus zu erreichen/zu betreten/zu gefährlich	10	0,1%
Keine zur Grundgesamtheit gehörige Person im Haushalt	107	1,3%
keine Verständigung möglich (Sprache) – bezogen auf den Haushalt	54	0,7%
keine Verständigung möglich (Sprache) – bezogen auf die Zielperson	49	0,6%
Bereinigtes Brutto	6902	100,0%
Summe systematische Ausfälle	4994	72,4%
im Haushalt niemanden angetroffen	1040	15,1%
Haushalt verweigert jede Auskunft	1289	18,7%
Verweigerung durch Zielperson (aus „weichen“ Gründen, z.B. keine Zeit, kein Interesse am Thema)	226	3,3%
Grundsätzliche Verweigerung durch Zielperson (aus „harten“ Gründen, z.B. lehnt Teilnahme an Umfragen grundsätzlich ab)	1942	28,1%
Zielperson nicht angetroffen	27	0,4%
Zielperson in Feldzeit nicht erreichbar	140	2,0%
Zielperson kann Interview nicht folgen (z.B. krank)	126	1,8%
Verweigerung der Zielperson nach Kenntnis der Befragungstechnik Computer	36	0,5%
sonstige Gründe	85	1,2%
Verweigerung des Interviews durch Anruf im Institut (Information durch Anschreiben)	50	0,7%
Interviews aus Qualitätsgründen nicht in den Datensatz aufgenommen	33	0,5%
Realisierte Interviews insgesamt	1908	27,6%

Datensatz

Version : 2.0.0 (12.06.2014)

Datei: ZA5701_v2-0-0.sav (SPSS), ZA5701_v2-0-0.dta (Stata)

Anzahl der Variablen: 663

Anzahl der Einheiten: 1908

Analyse-System(e): SPSS, Stata

Datenbereinigung

Die formale Richtigkeit (Wertebereiche von Variablen, Filterführung) wurde durch das eingesetzte CAPI-Programm gesteuert. Im Falle eines Filterfehlers, der durch Zurückgehen im Instrument entstehen konnte, wurde dieser nachträglich vom Institut bereinigt.

Codierung der offenen Fragen

Insgesamt wurden für vier Variablen – persönlich wichtigste Probleme (q3s, q4s), Gründe der Nichtwahl (q16s) und Grund der Wahlentscheidung (q20s) – offene Antworten vom Institut vercodet. Die Codierschemata wurden vom Auftraggeber geliefert.

Die offenen Nennungen wurden durch zwei geschulte Codierer gemäß den Regeln des Kategorienschemas zur Codierung der Agendafragen sowie der Codierschemata „Gründe für Nichtwahl“ und „Gründe für die Wahlentscheidung“ den entsprechenden Codes zugewiesen. Zur Prüfung der Qualität der Agenda-Codierung wurde eine Zufallsstichprobe aus dem Gesamtmaterial (N=100) von einem Mastercoder gegencodiert. Die Reliabilitätswerte (1. Nennung; vierstellig) ergaben eine hohe Übereinstimmung mit dem Mastercoder (Krippendorfs Alpha = 0.84; Holsti = 0.84).

Variablen im Datensatz

Der Datensatz setzt sich aus verschiedenen Typen von Variablen bzw. Daten zusammen. Diese umfassen Meta-, Para- und substantielle Daten sowie Kontext- und Gewichtungsvariablen. Die Tabelle 3 gibt einen Überblick über die Anzahl der Variablen im Datensatz nach Variablentyp.

Tabelle 3: Anzahl der Variablen im Datensatz nach Variablentyp

Variablentyp	Anzahl
Metadaten	6
Paradaten	42
Substantielle Daten	602
Kontextvariablen	4
Gewichtungsvariablen	9
Gesamt	663

Metadaten

Metadaten beschreiben den Datensatz und seine Erstellung. Sie umfassen Variablen, die für die Archivierung und Distribution der Studie benötigt werden. In der GLES umfasst dies die Studiennummer des Datensatzes im vierstelligen Format, unter welcher die Studie in den Archivsystemen von GESIS abgelegt und zu finden ist, die Versionskennung des Datensatzes, Angaben zum Erhebungsjahr und –zeitraum, die Zuordnung der Studie zu den Komponenten der GLES sowie die Kennung der Erhebung innerhalb der Komponente der GLES (siehe Tabelle 4).

Tabelle 4: Metadaten

Variable	Label
study	Studiennummer
version	GESIS Archiv Version
year	Erhebungsjahr
field	Erhebungszeitraum
glescomp	GLES-Komponente
survey	Erhebung/Welle

Paradaten

Paradaten sind Informationen, die aus dem Erhebungsprozess resultieren, z.B. das Datum und die Uhrzeit des Beginns und des Endes der Interviewteilnahme oder die Interviewdauer. Auch administrative Informationen wie Identifikationsnummern oder Informationen zur Zuweisung von Teilnehmern zu Gruppen aufgrund von inhaltlichen Angaben oder zufallsbasierten Verfahren werden hier als Paradaten behandelt. Die Tabelle 5 gibt einen Überblick über Paradaten im Datensatz.

Tabelle 5: Paradaten

Variable	Label
lfdn	Laufende Nummer
datum	Datum der Befragung (Monat/Tag/Jahr)
zeit	Startzeit der Befragung
dauer	Dauer des Interviews (in Sekunden)
netz	Netz
vpoint	Virtueller Samplepoint
intnum	Interviewernummer
intges	Geschlecht des Interviewers
intalt	Alter des Interviewers
intbild	Bildung des Interviewers
intinc	Incentive
intreg	Region
schulung	Schulung der Interviewer
zs01	Zeitstopp 01 (Start bis q6)
zs02	Zeitstopp 02 (q7 bis q8)
zs03	Zeitstopp 03 (q9 bis q14)
zs04	Zeitstopp 04 (q15 bis q24)
zs05	Zeitstopp 05 (q25 bis q27)
zs06	Zeitstopp 06 (q28 bis q31)
zs07	Zeitstopp 07 (q32 bis q33)
zs08	Zeitstopp 08 (q34 bis q38)
zs09	Zeitstopp 09 (q39 bis q54)
zs10	Zeitstopp 10 (q55 bis q58)
zs11	Zeitstopp 11 (q59 bis q62)
zs12	Zeitstopp 12 (q63 bis q68)
zs13	Zeitstopp 13 (q69 bis q73)

zs14	Zeitstopp 14 (q74 bis q76)
zs15	Zeitstopp 15 (q77 bis q83)
zs16	Zeitstopp 16 (q84 bis q87)
zs17	Zeitstopp 17 (q88 bis q95)
zs18	Zeitstopp 18 (q96 bis q105)
zs19	Zeitstopp 19 (q106 bis q112)
zs20	Zeitstopp 20 (q113 bis q125)
zs21	Zeitstopp 21 (q126 bis q128)
zs22	Zeitstopp 22 (q129 bis q151)
zs23	Zeitstopp 23 (q152 bis q157)
zs24	Zeitstopp 24 (q158 bis q164)
zs25	Zeitstopp 25 (q165 bis q168)
zs26	Zeitstopp 26 (q169 bis q187)
zs27	Zeitstopp 27 (q188 bis q201)
zs28	Zeitstopp 28 (q202 bis q229)
zs29	Zeitstopp 29 (q230 bis Ende)

Substantielle Daten

Substantielle Daten bilden den Hauptbestandteil des Datensatzes. Sie umfassen inhaltliche und soziodemografische Variablen.

Tabelle 6: Inhaltliche und soziodemografische Variablen

Variable	Label
q1	Geschlecht
q2b	Geburtsmonat, Befragter
q2c	Geburtsjahr, Befragter
ragelt18	Befragte unter 18 Jahre
q3s	Wichtigstes Problem
q3a	Wichtigstes Problem Nachwahl (rekodiert)
q3b	Wichtigstes Problem Nachwahl 2. Nennung (rekodiert)
q3c	Wichtigstes Problem Nachwahl 3. Nennung (rekodiert)
q3d	Wichtigstes Problem Nachwahl 4. Nennung (rekodiert)
q4s	Zweitwichtigstes Problem
q4a	Zweitwichtigstes Problem Nachwahl (rekodiert)
q4b	Zweitwichtigstes Problem Nachwahl 2. Nennung (rekodiert)
q4c	Zweitwichtigstes Problem Nachwahl 3. Nennung (rekodiert)
q4d	Zweitwichtigstes Problem Nachwahl 4. Nennung (rekodiert)
q5a	Loesungskompetenz Wichtigstes Problem (Version A)
q5b	Loesungskompetenz Wichtigstes Problem (Version B)
q6a	Loesungskompetenz Zweitwichtigstes Problem (Version A)
q6b	Loesungskompetenz Zweitwichtigstes Problem (Version B)
q7a	Staatsausgaben fuer Gesundheit
q7b	Staatsausgaben fuer Bildung
q7c	Staatsausgaben fuer die Arbeitslosenunterstuetzung
q7d	Staatsausgaben fuer die Bundeswehr
q7e	Staatsausgaben fuer Renten
q7f	Staatsausgaben fuer die Wirtschafts- und Industriefoerderung
q7g	Staatsausgaben fuer die Kriminalitaetsbekaempfung
q7h	Staatsausgaben fuer Sozialleistungen
q8	Verbesserung des Lebensstandards
q9	Allgemeine wirtschaftliche Lage, aktuell
q10	Allgemeine wirtschaftliche Lage, retrospektiv

q11	Allgemeine wirtschaftliche Lage, retro wesentlich o. etwas verbessert
q12	Allgemeine wirtschaftliche Lage, retro wesentlich o. etwas verschlechtert
q13	Verantwortlichkeit wirtschaftliche Lage
q14	Allgemeine wirtschaftliche Lage, prospektiv
q15	Wahlbeteiligung
q16s	Gruende Nichtwahl Nw
q16a	Gruende Nichtwahl Nachwahl (rekodiert)
q16b	Gruende Nichtwahl Nachwahl 2. Nennung (rekodiert)
q16c	Gruende Nichtwahl Nachwahl 3. Nennung (rekodiert)
q17	Schwierigkeit Entscheidung Nichtwahl
q18	Briefwahl
q19aa	BTW Erststimme (Version A)
q19ab	BTW Erststimme (Version B)
q19ba	BTW Zweitstimme (Version A)
q19bb	BTW Zweitstimme (Version B)
q20s	Grund Wahlentscheidung Nw
q20a	Grund Wahlentscheidung Nachwahl (rekodiert)
q20b	Grund Wahlentscheidung Nachwahl 2. Nennung (rekodiert)
q20c	Grund Wahlentscheidung Nachwahl 3. Nennung (rekodiert)
q21	Schwierigkeit der Wahlentscheidung
q22	Hypothetische Wahlbeteiligung (unter 18)
q23aa	Hypothetische Wahlentscheidung (unter 18): Erststimme (Version A)
q23ab	Hypothetische Wahlentscheidung (unter 18): Erststimme (Version B)
q23ba	Hypothetische Wahlentscheidung (unter 18): Zweitstimme (Version A)
q23bb	Hypothetische Wahlentscheidung (unter 18): Zweitstimme (Version B)
q24	Zeitpunkt der Wahlentscheidung
q25	Wahlberechtigung BTW 2009
q26	Recall vorangegangene BTW (Wahlbeteiligung)
q27aa	Recall vorangegangene BTW Erststimme (Version A)
q27ab	Recall vorangegangene BTW Erststimme (Version B)
q27ba	Recall vorangegangene BTW Zweitstimme (Version A)
q27bb	Recall vorangegangene BTW Zweitstimme (Version B)
q28	Unterschied Regierung
q29	Unterschied Politik
q30a	Skalometer Parteien: CDU
q30b	Skalometer Parteien: CSU
q30c	Skalometer Parteien: SPD
q30d	Skalometer Parteien: FDP
q30e	Skalometer Parteien: DIE LINKE
q30f	Skalometer Parteien: GRUENE
q30g	Skalometer Parteien: PIRATEN
q30h	Skalometer Parteien: AfD
q31a	Skalometer Politiker: Angela Merkel
q31b	Skalometer Politiker: Peer Steinbrueck
q31c	Skalometer Politiker: Rainer Bruederle
q31d	Skalometer Politiker: Gregor Gysi
q31e	Skalometer Politiker: Juergen Trittin
q31f	Skalometer Politiker: Horst Seehofer
q31g	Skalometer Politiker: Sigmar Gabriel
q31h	Skalometer Politiker: Philipp Roesler
q31i	Skalometer Politiker: Katja Kipping

q31j	Skalometer Politiker: Claudia Roth
q32a	Links-Rechts-Einstufung Parteien: CDU
q32b	Links-Rechts-Einstufung Parteien: CSU
q32c	Links-Rechts-Einstufung Parteien: SPD
q32d	Links-Rechts-Einstufung Parteien: FDP
q32e	Links-Rechts-Einstufung Parteien: DIE LINKE
q32f	Links-Rechts-Einstufung Parteien: GRUENE
q32g	Links-Rechts-Einstufung Parteien: PIRATEN
q32h	Links-Rechts-Einstufung Parteien: AfD
q33	Links-Rechts-Selbsteinstufung
q34	Zufriedenheit Demokratie
q35	Parteineigung
q36	Nachfrage Parteineigung
q37a	Welche Partei Parteineigung (Version A)
q37b	Welche Partei Parteineigung (Version B)
q38	Staerke Parteineigung
q39a	Parteikontakte im Wahlkampf: Wahlveranstaltungen oder Kundgebungen
q39b	Parteikontakte im Wahlkampf: E-Mails, SMS
q39c	Parteikontakte im Wahlkampf: Informationsmaterial
q39d	Parteikontakte im Wahlkampf: Zeitungen oder Zeitschriften
q39e	Parteikontakte im Wahlkampf: Wahlplakate
q39f	Parteikontakte im Wahlkampf: Wahlkampfstaende
q39g	Parteikontakte im Wahlkampf: Werbesendungen im Fernsehen
q39h	Parteikontakte im Wahlkampf: direkt angesprochen
q39i	Parteikontakte im Wahlkampf: Telefon
q39j	Parteikontakte im Wahlkampf: soziale Netzwerke
q40a	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien CDU/CSU
q40b	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien SPD
q40c	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien FDP
q40d	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien DIE LINKE
q40e	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien GRUENE
q40f	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien PIRATEN
q40g	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien NPD
q40h	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien AfD
q40i	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien andere Partei(en)
q41a	Parteikontakte: E-Mails CDU/CSU
q41b	Parteikontakte: E-Mails SPD
q41c	Parteikontakte: E-Mails FDP
q41d	Parteikontakte: E-Mails DIE LINKE
q41e	Parteikontakte: E-Mails GRUENE
q41f	Parteikontakte: E-Mails PIRATEN
q41g	Parteikontakte: E-Mails NPD
q41h	Parteikontakte: E-Mails AfD
q41i	Parteikontakte: E-Mails andere Partei(en)
q42a	Parteikontakte: E-Mails und SMS - Kandidaten CDU/CSU
q42b	Parteikontakte: E-Mails und SMS - Kandidaten SPD
q42c	Parteikontakte: E-Mails und SMS - Kandidaten FDP
q42d	Parteikontakte: E-Mails und SMS - Kandidaten DIE LINKE
q42e	Parteikontakte: E-Mails und SMS - Kandidaten GRUENE
q42f	Parteikontakte: E-Mails und SMS - Kandidaten PIRATEN
q42g	Parteikontakte: E-Mails und SMS - Kandidaten NPD

q42h	Parteikontakte: E-Mails und SMS - Kandidaten AfD
q43a	Parteikontakte: Informationsmaterial - Parteien CDU/CSU
q43b	Parteikontakte: Informationsmaterial - Parteien SPD
q43c	Parteikontakte: Informationsmaterial - Parteien FDP
q43d	Parteikontakte: Informationsmaterial - Parteien DIE LINKE
q43e	Parteikontakte: Informationsmaterial - Parteien GRUENE
q43f	Parteikontakte: Informationsmaterial - Parteien PIRATEN
q43g	Parteikontakte: Informationsmaterial - Parteien NPD
q43h	Parteikontakte: Informationsmaterial - Parteien AfD
q43i	Parteikontakte: Informationsmaterial - Parteien andere Partei(en)
q44a	Parteikontakte: Informationsmaterial - Kandidaten CDU/CSU
q44b	Parteikontakte: Informationsmaterial - Kandidaten SPD
q44c	Parteikontakte: Informationsmaterial - Kandidaten FDP
q44d	Parteikontakte: Informationsmaterial - Kandidaten DIE LINKE
q44e	Parteikontakte: Informationsmaterial - Kandidaten GRUENE
q44f	Parteikontakte: Informationsmaterial - Kandidaten PIRATEN
q44g	Parteikontakte: Informationsmaterial - Kandidaten NPD
q44h	Parteikontakte: Informationsmaterial - Kandidaten AfD
q45a	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien CDU/CSU
q45b	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien SPD
q45c	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien FDP
q45d	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien DIE LINKE
q45e	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien GRUENE
q45f	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien PIRATEN
q45g	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien NPD
q45h	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien AfD
q45i	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien andere Partei(en)
q46a	Parteikontakte: Plakate - Parteien CDU/CSU
q46b	Parteikontakte: Plakate - Parteien SPD
q46c	Parteikontakte: Plakate - Parteien FDP
q46d	Parteikontakte: Plakate - Parteien DIE LINKE
q46e	Parteikontakte: Plakate - Parteien GRUENE
q46f	Parteikontakte: Plakate - Parteien PIRATEN
q46g	Parteikontakte: Plakate - Parteien NPD
q46h	Parteikontakte: Plakate - Parteien AfD
q46i	Parteikontakte: Plakate - Parteien andere Partei(en)
q47a	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten CDU/CSU
q47b	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten SPD
q47c	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten FDP
q47d	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten DIE LINKE
q47e	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten GRUENE
q47f	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten PIRATEN
q47g	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten NPD
q47h	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten AfD
q48a	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien CDU/CSU
q48b	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien SPD
q48c	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien FDP
q48d	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien DIE LINKE
q48e	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien GRUENE
q48f	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien PIRATEN
q48g	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien NPD

q48h	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien AfD
q48i	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien andere Partei(en)
q49a	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien CDU/CSU
q49b	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien SPD
q49c	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien FDP
q49d	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien DIE LINKE
q49e	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien GRUENE
q49f	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien PIRATEN
q49g	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien NPD
q49h	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien AfD
q49i	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien andere Partei(en)
q50a	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien CDU/CSU
q50b	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien SPD
q50c	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien FDP
q50d	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien DIE LINKE
q50e	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien GRUENE
q50f	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien PIRATEN
q50g	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien NPD
q50h	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien AfD
q50i	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien andere Partei(en)
q51a	Parteikontakte: telefonisch CDU/CSU
q51b	Parteikontakte: telefonisch SPD
q51c	Parteikontakte: telefonisch FDP
q51d	Parteikontakte: telefonisch DIE LINKE
q51e	Parteikontakte: telefonisch GRUENE
q51f	Parteikontakte: telefonisch PIRATEN
q51g	Parteikontakte: telefonisch NPD
q51h	Parteikontakte: telefonisch AfD
q51i	Parteikontakte: telefonisch andere Partei(en)
q52a	Wahlkampfkontakte: soziale Netzwerke - Parteien CDU/CSU
q52b	Wahlkampfkontakte: soziale Netzwerke - Parteien SPD
q52c	Wahlkampfkontakte: soziale Netzwerke - Parteien FDP
q52d	Wahlkampfkontakte: soziale Netzwerke - Parteien DIE LINKE
q52e	Wahlkampfkontakte: soziale Netzwerke - Parteien GRUENE
q52f	Wahlkampfkontakte: soziale Netzwerke - Parteien PIRATEN
q52g	Wahlkampfkontakte: soziale Netzwerke - Parteien NPD
q52h	Wahlkampfkontakte: soziale Netzwerke - Parteien AfD
q52i	Wahlkampfkontakte: soziale Netzwerke - Parteien andere Partei(en)
q53	Wahlwerbung: Direkter Kontakt zu Wahlkreiskandidaten
q54a	Wahlwerbung: Direkter Kontakt zu WK - Partei CDU/CSU
q54b	Wahlwerbung: Direkter Kontakt zu WK - Partei SPD
q54c	Wahlwerbung: Direkter Kontakt zu WK - Partei FDP
q54d	Wahlwerbung: Direkter Kontakt zu WK - Partei DIE LINKE
q54e	Wahlwerbung: Direkter Kontakt zu WK - Partei GRUENE
q54f	Wahlwerbung: Direkter Kontakt zu WK - Partei PIRATEN
q54g	Wahlwerbung: Direkter Kontakt zu WK - Partei NPD
q54h	Wahlwerbung: Direkter Kontakt zu WK - Partei AfD
q54i	Wahlwerbung: Direkter Kontakt zu WK - Partei andere Partei(en)
q55	Persuasion: passiv
q56a	Art der Persuasion: im direkten Gespraech
q56b	Art der Persuasion: per Post

q56c	Art der Persuasion: telefonisch
q56d	Art der Persuasion: per SMS
q56e	Art der Persuasion: per E-Mail
q56f	Art der Persuasion: ueber ein soziales Netzwerk
q57	Persuasion: aktiv
q58	Partei-/Kandidateninformation: Eintragung Online
q59	Politisches Wissen - Bundesfinanzminister
q60	Politisches Wissen - Arbeitslosenquote
q61	Politisches Wissen - zweitstaerkste Partei Bundestagswahl 2013
q62	Politisches Wissen - UN-Generalsekretaer
q63	Eigene wirtschaftliche Lage, aktuell
q64	Eigene wirtschaftliche Lage, retrospektiv
q65	Verantwortlichkeit eigene wirtschaftliche Lage
q66	Eigene wirtschaftliche Lage, prospektiv
q67	Regionale wirtschaftliche Lage, aktuell
q68	Europaeische wirtschaftliche Lage, aktuell
q69	Politisches Interesse
q70	Interessenvertretung Partei
q71a	Welche Partei Interessenvertretung (Version A)
q71b	Welche Partei Interessenvertretung (Version B)
q72	Interessenvertretung Spitzenkandidat
q73	Welcher Spitzenkandidat Interessenvertretung
q74a	Koalitionsp Raeferenzen Schwarz-Gelbe Koalition
q74b	Koalitionsp Raeferenzen Rot-Gruene Koalition
q74c	Koalitionsp Raeferenzen Grosse Koalition
q74d	Koalitionsp Raeferenzen Schwarz-Gruene Koalition
q74e	Koalitionsp Raeferenzen Ampel-Koalition
q74f	Koalitionsp Raeferenzen Rot-Rot-Gruene Koalition
q75	Unterschiede Parteienwahlkampf
q76	Zufriedenheit Parteienangebot
q77	Europa Wahlbeteiligung
q78a	Europa Stimmabgabe (Version A)
q78b	Europa Stimmabgabe (Version B)
q79	Land Wahlbeteiligung Hessen
q80	Land Wahlbeteiligung Bayern
q81aa	Land Stimmabgabe Hessen: Erststimme (Version A)
q81ab	Land Stimmabgabe Hessen: Erststimme (Version B)
q81ba	Land Stimmabgabe Hessen: Zweitstimme (Version A)
q81bb	Land Stimmabgabe Hessen: Zweitstimme (Version B)
q82aa	Land Stimmabgabe Bayern: Erststimme (Version A)
q82ab	Land Stimmabgabe Bayern: Erststimme (Version B)
q82ba	Land Stimmabgabe Bayern: Zweitstimme (Version A)
q82bb	Land Stimmabgabe Bayern: Zweitstimme (Version B)
dq83	Startpunkt der Rotation q83
q83a	Issuebatterie: Einwanderer sollten sich der deutschen Kultur anpassen
q83b	Issuebatterie: Frauenquote bei Besetzung von Aufsichtsraeten
q83c	Issuebatterie: Der Staat sollte sich aus der Wirtschaft heraushalten
q83d	Issuebatterie: Regierung sollte Einkommensunterschiede verringern
q83e	Issuebatterie: Deutschland soll andere EU-Mitgliedsstaaten finanz. unterstuetzen
q83f	Issuebatterie: Buerger sollen Volksentscheid herbeifuehren koennen
q83g	Issuebatterie: Sicherung der Energieversorgung auch durch Atomkraft

q84	Kanzlerpraferenz
dq85	Startpunkt der Rotation q85
q85a	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Merkel: durchsetzungsfaehig
q85b	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Merkel: vertrauenswuerdig
q85c	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Merkel: sympathisch
q85d	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Merkel: Wirtschaft ankurbeln
q85e	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Merkel: Repraesentation der Partei
q86a	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Steinbrueck: durchsetzungsfaehig
q86b	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Steinbrueck: vertrauenswuerdig
q86c	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Steinbrueck: sympathisch
q86d	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Steinbrueck: Wirtschaft ankurbeln
q86e	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Steinbrueck: Repraesentation der Partei
q87a	Links-Rechts-Einstufung Spitzenkandidaten: Merkel
q87b	Links-Rechts-Einstufung Spitzenkandidaten: Steinbrueck
q88	Politisches Wissen: Erst-/Zweitstimme
q89a	Politisches Wissen: 5%-Huerde (Dummy Richtig/Falsch)
q90	Schuldenkrise, Angst
q91	Schuldenkrise, Hauptschuld
q92	Schuldenkrise, Betroffenheit
q93	Schuldenkrise, Regierung
q94	Schuldenkrise, Merkel
q95a	Interessenvertretung: Gewerkschaften
q95b	Interessenvertretung: Unternehmer-/Arbeitgeberverbaende
q95c	Interessenvertretung: Bauern- und Landwirtschaftsverbaende
q95d	Interessenvertretung: die roemisch-katholische Kirche
q95e	Interessenvertretung: protestantische Kirche(n)
q95f	Interessenvertretung: Umweltschutzgruppen
q95g	Interessenvertretung: Globalisierungskritische Gruppen
q96a	Parteipositionen soziooekonomische Dimension: CDU
q96b	Parteipositionen soziooekonomische Dimension: CSU
q96c	Parteipositionen soziooekonomische Dimension: SPD
q96d	Parteipositionen soziooekonomische Dimension: FDP
q96e	Parteipositionen soziooekonomische Dimension: DIE LINKE
q96f	Parteipositionen soziooekonomische Dimension: GRUENE
q97a	Parteipositionen libertaer-autoritaere Dimension: CDU
q97b	Parteipositionen libertaer-autoritaere Dimension: CSU
q97c	Parteipositionen libertaer-autoritaere Dimension: SPD
q97d	Parteipositionen libertaer-autoritaere Dimension: FDP
q97e	Parteipositionen libertaer-autoritaere Dimension: DIE LINKE
q97f	Parteipositionen libertaer-autoritaere Dimension: GRUENE
q98a	Parteipositionen Klimawandel: CDU
q98b	Parteipositionen Klimawandel: CSU
q98c	Parteipositionen Klimawandel: SPD
q98d	Parteipositionen Klimawandel: FDP
q98e	Parteipositionen Klimawandel: DIE LINKE
q98f	Parteipositionen Klimawandel: GRUENE
q99	Eigene Position soziooekonomische Dimension
q100	Eigene Position libertaer-autoritaere Dimension
q101	Eigene Position Klimawandel
q102	Salienz soziooekonomische Dimension
q103a	Parteisalienz Sozoek Issue: Steuern und Abgaben CDU

q103b	Parteisaliens Sozoek Issue: Steuern und Abgaben CSU
q103c	Parteisaliens Sozoek Issue: Steuern und Abgaben SPD
q103d	Parteisaliens Sozoek Issue: Steuern und Abgaben FDP
q103e	Parteisaliens Sozoek Issue: Steuern und Abgaben DIE LINKE
q103f	Parteisaliens Sozoek Issue: Steuern und Abgaben GRUENE
q104	Salienz libertaer-autoritaere Dimension (Integration)
q105	Salienz Klimawandel
dq106	Startpunkt der Rotation q106
q106a	Einstellung zur Politik: Politische Fragen schwer zu verstehen
q106b	Einstellung zur Politik: Parteien wollen nur Waehlerstimmen
q106c	Einstellung zur Politik: Probleme sind komplex, Politik kann sie nicht loesen
q106d	Einstellung zur Politik: Waehlen ist Buergerpflicht
q106e	Einstellung zur Politik: Sozialismus ist gute Idee, nur schlecht ausgefuehrt
q106f	Einstellung zur Politik: Welt ist so unuebersichtlich
q107	Leistung Bundesregierung
q108a	Leistung Regierungsparteien: CDU
q108b	Leistung Regierungsparteien: CSU
q108c	Leistung Regierungsparteien: FDP
q109a	Leistung Oppositionsparteien: SPD
q109b	Leistung Oppositionsparteien: DIE LINKE
q109c	Leistung Oppositionsparteien: GRUENE
dq110	Startpunkt der Rotation q110
q110a	Andere Partizipationsformen: Buergerinitiative
q110b	Andere Partizipationsformen: Demonstration
q110c	Andere Partizipationsformen: Partei im Wahlkampf unterstuetzt
q111a	Partizipationsformen - Partei (Version A)
q111b	Partizipationsformen - Partei (Version B)
q112	Aufmerksamkeit Wahlkampf
q113a	ungestuetzte Bekanntheit Wahlkreiskandidaten: CDU/CSU
q113b	ungestuetzte Bekanntheit Wahlkreiskandidaten: SPD
q113c	ungestuetzte Bekanntheit Wahlkreiskandidaten: FDP
q113d	ungestuetzte Bekanntheit Wahlkreiskandidaten: DIE LINKE
q113e	ungestuetzte Bekanntheit Wahlkreiskandidaten: GRUENE
q114a	gestuetzte Bekanntheit der Wahlkreiskandidaten I: CDU/CSU
q114b	gestuetzte Bekanntheit der Wahlkreiskandidaten I: SPD
q114c	gestuetzte Bekanntheit der Wahlkreiskandidaten I: FDP
q114d	gestuetzte Bekanntheit der Wahlkreiskandidaten I: DIE LINKE
q114e	gestuetzte Bekanntheit der Wahlkreiskandidaten I: GRUENE
q115a	gestuetzte Bekanntheit der Wahlkreiskandidaten II: CDU/CSU
q115b	gestuetzte Bekanntheit der Wahlkreiskandidaten II: SPD
q115c	gestuetzte Bekanntheit der Wahlkreiskandidaten II: FDP
q115d	gestuetzte Bekanntheit der Wahlkreiskandidaten II: DIE LINKE
q115e	gestuetzte Bekanntheit der Wahlkreiskandidaten II: GRUENE
q116	Wahlkampffuehrung Wahlkreiskandidaten, Union
q117	Bewertung der bekannten Wahlkreiskandidaten, Union
q118	Wahlkampffuehrung Wahlkreiskandidaten, SPD
q119	Bewertung der bekannten Wahlkreiskandidaten, SPD
q120	Wahlkampffuehrung Wahlkreiskandidaten, FDP
q121	Bewertung der bekannten Wahlkreiskandidaten, FDP
q122	Wahlkampffuehrung Wahlkreiskandidaten, DIE LINKE
q123	Bewertung der bekannten Wahlkreiskandidaten, DIE LINKE

q124	Wahlkampfuehrung Wahlkreiskandidaten, GRUENE
q125	Bewertung der bekannten Wahlkreiskandidaten, GRUENE
q126a	Repraesentationsnorm: Repraesentation der Waehler des Abgeordneten im Wahlkreis
q126b	Repraesentationsnorm: Repraesentation aller Buerger im Wahlkreis
q126c	Repraesentationsnorm: Repraesentation aller Waehler der Partei des Abgeordneten
q126d	Repraesentationsnorm: Repraesentation einer gesellschaftlichen Gruppe
q126e	Repraesentationsnorm: Repraesentation aller Buerger Deutschlands
q127a	Erwartungen an Abgeordnete: Buergern bei konkreten Problemen helfen
q127b	Erwartungen an Abgeordnete: Durchsetzung politischer Waehlerinteressen im WK
q127c	Erwartungen an Abgeordnete: Sorge fuer wirtschaftliches Wohl im WK
q127d	Erwartungen an Abgeordnete: Ansprechbar fuer Waehler sein und sich austauschen
q128a	Propensity to Vote: CDU
q128b	Propensity to Vote: CSU
q128c	Propensity to Vote: SPD
q128d	Propensity to Vote: FDP
q128e	Propensity to Vote: DIE LINKE
q128f	Propensity to Vote: GRUENE
q128g	Propensity to Vote: PIRATEN
q128h	Propensity to Vote: AfD
q129	Wichtigste Informationsquelle
q130a	Nutzung TV-Nachrichten: Tagesschau/Tagesthemen (ARD)
q130b	Nutzung TV-Nachrichten: heute/heute journal (ZDF)
q130c	Nutzung TV-Nachrichten: RTL Aktuell (RTL)
q130d	Nutzung TV-Nachrichten: Sat.1 Nachrichten (Sat.1)
q130e	Nutzung TV-Nachrichten: Nachrichtensendungen anderer Sender (z.B. n-tv, Pro7)
q131	Nutzung TV-Nachrichten ARD
q132	Nutzung TV-Nachrichten ZDF
q133	Nutzung TV-Nachrichten RTL
q134	Nutzung TV-Nachrichten Sat.1
q135a	Nutzung Tageszeitung: BILD-Zeitung
q135b	Nutzung Tageszeitung: Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ)
q135c	Nutzung Tageszeitung: Die Welt
q135d	Nutzung Tageszeitung: Sueddeutsche Zeitung (SZ)
q135e	Nutzung Tageszeitung: Frankfurter Rundschau (FR)
q135f	Nutzung Tageszeitung: die tageszeitung (taz)
q135g	Nutzung Tageszeitung: eine lokale oder regionale Tageszeitung
q135h	Nutzung Tageszeitung: eine zweite, weitere lokale oder regionale Tageszeitung
q135i	Nutzung Tageszeitung: eine oder mehrere andere Tageszeitungen
q136	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: BILD
q137	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: FAZ
q138	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: Die Welt
q139	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: Sueddeutsche Zeitung
q140	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: Frankfurter Rundschau
q141	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: taz
q142	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: 1. Lokalzeitung bei zwei genannten Zeitungen

q143	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: 1. Lokalzeitung
q144	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: 2. Lokalzeitung
q145	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: weitere ueberregionale Tageszeitung
q146	Internetnutzung allgemein
q147	Internetnutzung News
q148	Internetnutzung Parteien
q149a	Internetnutzung Parteien, einzeln: CDU/CSU
q149b	Internetnutzung Parteien, einzeln: SPD
q149c	Internetnutzung Parteien, einzeln: FDP
q149d	Internetnutzung Parteien, einzeln: DIE LINKE
q149e	Internetnutzung Parteien, einzeln: GRUENE
q149f	Internetnutzung Parteien, einzeln: PIRATEN
q149g	Internetnutzung Parteien, einzeln: NPD
q149h	Internetnutzung Parteien, einzeln: AfD
q149i	Internetnutzung Parteien, einzeln: andere Partei(en)
q150	Internetnutzung spezielle Informationsangebote
q151	Gespraechе ueber Politik
q152	Macrojustice
q153	Gerechtigkeit, Entwicklung
q154	Gerechtigkeit, Ego
q155	Wichtigkeit einer gerechten Gesellschaft
q156a	Gerechtigkeit Parteien (Version A)
q156b	Gerechtigkeit Parteien (Version B)
dq157a	Startpunkt der Rotation q157a bis q157e
q157a	Psychologische Konstrukte: bin eher zurueckhaltend, reserviert
q157b	Psychologische Konstrukte: schenke leicht Vertrauen, glaube an Gute im Menschen
q157c	Psychologische Konstrukte: erledige Aufgaben gruendlich
q157d	Psychologische Konstrukte: habe aktive Vorstellungskraft, bin phantasievoll
q157e	Psychologische Konstrukte: werde leicht nervoes und unsicher
dq157f	Startpunkt der Rotation q157f bis q157h
q157f	Psychologische Konstrukte: bilde mir zu allem eine Meinung
q157g	Psychologische Konstrukte: wenig Befriedigung, angestrengt und lang nachzudenken
q157h	Psychologische Konstrukte: treffe wichtige Entscheidungen schnell und sicher
q158	Demokratiezufriedenheit
q159a	Parteiidentifikation (Version A)
q159b	Parteiidentifikation (Version B)
q160	Staerke Parteiidentifikation
q161	Dauer Parteiidentifikation
q162	Art Parteiidentifikation
q163a	Parteiidentifikation Vater (Version A)
q163b	Parteiidentifikation Vater (Version B)
q164a	Parteiidentifikation Mutter (Version A)
q164b	Parteiidentifikation Mutter (Version B)
q165	Haushaltsgroesse
q166a	Haushaltsmitglieder Alter: 2. Person
q166b	Haushaltsmitglieder Alter: 3. Person
q166c	Haushaltsmitglieder Alter: 4. Person
q166d	Haushaltsmitglieder Alter: 5. Person
q166e	Haushaltsmitglieder Alter: 6. Person

q166f	Haushaltsmitglieder Alter: 7. Person
q166g	Haushaltsmitglieder Alter: 8. Person
q167	Familienstand
q168	Partner vorhanden
q169	Schulabschluss
q170a	Berufliche Bildung: beruf.-betrieb. Anlernzeit mit Abschlusszeugnis, keine Lehre
q170b	Berufliche Bildung: Teilfacharbeiterabschluss
q170c	Berufliche Bildung: abgeschlossene gewerbliche oder landwirtschaftliche Lehre
q170d	Berufliche Bildung: abgeschlossene kaufmaennische Lehre
q170e	Berufliche Bildung: berufliches Praktikum, Volontariat
q170f	Berufliche Bildung: Berufsfachschulabschluss
q170g	Berufliche Bildung: Fachakademie-/Berufsakademieabschluss
q170h	Berufliche Bildung: Fachschulabschluss
q170i	Berufliche Bildung: Meister, Technikerabschluss
q170j	Berufliche Bildung: Fachhochschulabschluss
q170k	Berufliche Bildung: Hochschulabschluss: Bachelor
q170l	Berufliche Bildung: Hochschulabschluss: Master, Diplom, Magister, Staatsexamen
q170m	Berufliche Bildung: Promotion
q170n	Berufliche Bildung: anderen beruflichen Ausbildungsabschluss
q170o	Berufliche Bildung: noch in beruflicher Ausbildung
q170p	Berufliche Bildung: keine abgeschlossene Ausbildung
q171	Erwerbstaetigkeit
q172	Fruehere Erwerbstaetigkeit
q173	Beruf
q174	ISCO88: Berufliche Taetigkeit Ego
q174b	ISCO08: Berufliche Taetigkeit Ego
q174c	SIOPS: Berufliche Taetigkeit Ego
q174d	ISEI: Berufliche Taetigkeit Ego
q174e	MPS: Berufliche Taetigkeit Ego
q175	Zeit-/Leiharbeit
q176	Aufsichtsfunktion
q177	Beschaeftigungssektor
q178	Wirtschaftssektor
q179a	Arbeitslosigkeit vergangene 10 Jahre: Jahre
q179b	Arbeitslosigkeit vergangene 10 Jahre: Monate
q179c	Arbeitslosigkeit vergangene 10 Jahre: Wochen
q180	Angst Stellenverlust
q181	neue Beschaeftigung finden - Befragter
q182	Angst Betriebsverlust
q183	Frueherer Beruf
q184	ISCO88: Fruehere berufliche Taetigkeit Ego
q184b	ISCO08: Fruehere berufliche Taetigkeit Ego
q184c	SIOPS: Fruehere berufliche Taetigkeit Ego
q184d	ISEI: Fruehere berufliche Taetigkeit Ego
q184e	MPS: Fruehere berufliche Taetigkeit Ego
q185	Fruehere Aufsichtsfunktion
q186	Frueherer Beschaeftigungssektor
q187	Frueherer Wirtschaftssektor
q188	Schulabschluss Partner

q189	Erwerbstätigkeit Partner
q190	Frühere Erwerbstätigkeit Partner
q191	Beruf Partner
q192	ISCO88: Berufliche Tätigkeit Partner
q192b	ISCO88: Berufliche Tätigkeit Partner
q192c	SIOPS: Berufliche Tätigkeit Partner
q192d	ISEI: Berufliche Tätigkeit Partner
q192e	MPS: Berufliche Tätigkeit Partner
q193	Aufsichtsfunktion Partner
q194	Beschäftigungssektor Partner
q195	Wirtschaftssektor Partner
q196	neue Beschäftigung finden Partner
q197	Früherer Beruf Partner
q198	ISCO88: Frühere berufliche Tätigkeit Partner
q198b	ISCO88: Frühere berufliche Tätigkeit Partner
q198c	SIOPS: Frühere berufliche Tätigkeit Partner
q198d	ISEI: Frühere berufliche Tätigkeit Partner
q198e	MPS: Frühere berufliche Tätigkeit Partner
q199	Frühere Aufsichtsfunktion Partner
q200	Früherer Beschäftigungssektor Partner
q201	Früherer Wirtschaftssektor Partner
q202a	Besitz/Eigentum: Wohneigentum
q202b	Besitz/Eigentum: ein Unternehmen, Land, einen Bauernhof oder einen Viehbestand
q202c	Besitz/Eigentum: Aktien oder Anleihen
q202d	Besitz/Eigentum: ein Girokonto oder Sparbuch
q203	Haushaltseinkommen, prospektiv
q204	Subjektive Schichtzugehörigkeit
q205	Religionszugehörigkeit
q206	Häufigkeit Gottesdienst
q207	Religiosität
q208	Deutsche Staatsbürgerschaft seit Geburt
q209	Geburtsland
q210	Geburtsland: Bundesland
q211	Geburtsland: anderes Land
q212	Alter Zuzug
q213	Alter Zuzug: Ostdeutschland
q214	Alter Zuzug: Westdeutschland
q215	Geburtsland Eltern
q216	Geburtsland Vater
q217	Geburtsland Mutter
q218	Geburtsland Partner
q219	Geburtsland Partner: anderes
q220	Erfassung von Migration in 3. Generation
q221	Zuzug Vater
q222	Zuzug Mutter
q223	Im HH gesprochene Sprache
q224	Im HH gesprochene Sprache: andere Sprache
q225	Identifikation von Aussiedlern
q226	Identifikation von Asylbewerbern
q227a	Organisationsmitgliedschaft: Gewerkschaft

q227b	Organisationsmitgliedschaft: Unternehmer-/Arbeitgeberverband
q227c	Organisationsmitgliedschaft: Berufsvereinigung/-verband
q227d	Organisationsmitgliedschaft: Bauern- bzw. Landwirtschaftsverband
q227e	Organisationsmitgliedschaft: Religioese/kirchliche Gruppen
q227f	Organisationsmitgliedschaft: Sport-/Hobbyverein
q227g	Organisationsmitgliedschaft: Umweltschutzgruppen
q227h	Organisationsmitgliedschaft: Globalisierungskritische Organisationen
q227i	Organisationsmitgliedschaft: Partei
q227is	Organisationsmitgliedschaft: Partei
q228	Gewerkschaftsmitglied HH
q229	Nettoeinkommen HH, mit Kategorien
q233	Interviewereinschaetzung: Schwierigkeit Interviewteilnahme
q234	Interviewereinschaetzung: Bemuehen
q235	Interviewereinschaetzung: Verstaendnis
q236	Interviewereinschaetzung: Ablenkung
q237	Wiederbefragungsbereitschaft (laut Interviewer)
wieend	Wiederbefragungsbereitschaft (kontrolliert)
wieekt	Wiederbefragungsbereitschaft (laut elektronischem Kontaktprotokoll)
wohn1	Verfuegt das Haus ueber eine Gegensprechanlage?
wohn2	In welcher Art von Gebaeude befindet sich der Haushalt?
wohn3	Wie beurteilen Sie den Zustand des Hauses? Wuerden Sie sagen, es ist ...
wohn4	Was meinen Sie, welche Schichten leben vorwiegend in dieser Umgebung?
wohn5	Wie wuerden Sie - alles in allem - die Wohnumgebung des Haushaltes beurteilen?

Kontextvariablen

Kontextvariablen geben Auskünfte über den regionalen Kontext der Befragten, z.B. den Wahlkreis und die Gemeinde, in welchen Befragte leben.

Tabelle 7: Kontextvariablen

Variable	Label
bl	Bundesland
bik10	BIK-Region (Zehner-Systematik)
q231	Wohngegend
elecdist	Wahlkreis (Electoral District)

Gewichtung

Die Gewichte des Datensatzes des Nachwahl-Querschnitts (ZA5701) der GLES 2013 wurden analog zu den Gewichten in der GLES 2009 erstellt. Detailliertere Informationen zur Auswahl und Zusammenfassung der Variablen können dem Technical Report 2013|19¹ entnommen werden.

Generell wird zwischen Design-, Transformations- und Anpassungsgewichten unterschieden. Designgewichte gleichen die durch das gewählte Erhebungsdesign entstehenden und in manchen Fällen gewollten Verzerrungen in der Stichprobe im Vergleich zur Grundgesamtheit aus. Dies ist bei den Querschnitten der GLES der Fall, bei denen der Anteil von Personen, die in Ostdeutschland leben, im Verhältnis zu den Bevölkerungsanteilen überdurchschnittlich repräsentiert ist (Oversampling). Mit

¹ Blumenberg, Manuela S.; Gummer, Tobias (2013): Gewichtung in der German Longitudinal Election Study 2009. GESIS - Technical Reports, 2013/19.

Hilfe eines Transformationsgewichts kann eine gezogene Haushaltsstichprobe in eine Personenstichprobe transformiert werden. Anpassungsgewichte passen die Beobachtungen einer Stichprobe anhand von ausgewählten Merkmalen an eine oder auch mehrere bekannte Randverteilungen an.

Die Erstellung der Gewichte für die genannten Datensätze der GLES erfolgte auf Grundlage des Mikrozensus 2012. Dabei ging nur die über 16-jährige wahlberechtigte Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung in die Sollverteilung ein.

Im Vorwahl- und Nachwahl-Querschnitt sind die folgenden Gewichte vorhanden.

Tabelle 3: Übersicht über die Gewichte

Gewicht	Variablenname
Ost/West-Gewicht	w_ow
Transformationsgewicht	w_tran
Kombination: Transformations- und Ost/West-Gewicht	w_trow
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, gesamt (mit Trans.-/mit OW-Gewicht)	w_ipfges_1
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, gesamt (ohne Trans.-/mit OW-Gewicht)	w_ipfges_2
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, Ost (mit Transformationsgewicht)	w_ipfost_1
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, Ost (ohne Transformationsgewicht)	w_ipfost_2
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, West (mit Transformationsgewicht)	w_ipfwes_1
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, West (ohne Transformationsgewicht)	w_ipfwes_2

Designgewicht: Ost/West-Gewicht

Das Erhebungsdesign der Vorwahl- und Nachwahl-Querschnittstudien sah ein Oversampling ostdeutscher Befragter vor, um für diese Bevölkerungsgruppe ausreichend hohe Fallzahlen zu realisieren, die differenzierte Analysen von Subgruppen erlauben. Um diese Disproportionalität der Stichprobenanlage aufheben zu können, wurde das Ost/West-Gewicht (w_ow) erstellt. Bei Analysen der gesamtdeutschen Wählerschaft ist somit eine Gewichtung mit dem Ost/West-Gewicht notwendig. Die alten Bundesländer zählten dabei zu „West“, die neuen Bundesländer inklusive Berlin zu „Ost“. Berechnet wurden die Gewichtungsfaktoren, indem der prozentuale Soll-Wert durch den prozentualen Ist-Wert dividiert wurde.

Tabelle 4: Soll- und Ist-Verteilungen für Ost- und Westdeutschland im Nachwahl-Querschnitt

	Soll in Prozent (Mikrozensus 2012)	Ist in Prozent		Gewichtungs- faktor
		ungewichtet	gewichtet	
Ost	20,985	38,47	20,96	0,5455
West	79,015	61,53	79,04	1,2842
N		1.908	1.908	

Neben dem reinen Ost/West-Gewicht wird auch eine Kombination des Ost/West-Gewichts mit dem Transformationsgewicht angeboten. Siehe dazu weiter unten (Kombination: Transformations- und Ost/West-Gewicht).

Transformationsgewicht

Der Vor- und Nachwahl-Querschnitt der GLES beruhen nicht auf einer Personenstichprobe, sondern einer Haushaltsstichprobe. Personen in unterschiedlich großen Haushalten haben dadurch ungleiche Auswahlwahrscheinlichkeiten. Wird ein Haushalt mit vier Personen über 16 Jahren ausgewählt, hat jede dieser Personen in dem Haushalt nur eine 25%ige Chance, befragt zu werden. Leben in einem Haushalt dagegen nur zwei Personen über 16 Jahren, steigt die Auswahlwahrscheinlichkeit auf 50%.

Um die Auswahlwahrscheinlichkeit innerhalb des Haushaltes zu korrigieren, wurde das Transformationsgewicht (w_{tran}) berechnet. Dieses beruht auf der reduzierten Haushaltsgröße, das heißt, nur Personen, die auch zur Grundgesamtheit gehören, zählen dazu. Berechnet wird das Transformationsgewicht, indem jede Person einen Wert erhält, der dem umgekehrten Wert seiner Auswahlwahrscheinlichkeit entspricht. Abschließend werden die Gewichtungsfaktoren getrennt für Ost- und Westdeutschland auf einen Mittelwert von 1 normiert, sodass die Fallzahl trotz Gewichtung konstant gehalten wird.

Tabelle 5: Übersicht Transformationsgewichte

	N	arith. Mittel	Standard- abweichung	Min	Max	1.Q	Median	3.Q	Max/Min ²
w_{tran}	1.908	1	0,42	0,55	2,76	0,58	1,10	1,15	5,02

Die Verwendung von Transformationsgewichten ist umstritten. Es wird argumentiert, dass die durch das Transformationsgewicht korrigierte Verzerrung einer anderen Verzerrung entgegenwirkt, die dadurch erzeugt wird, dass kleinere Haushalte schwerer erreichbar sind als größere.³

Neben dem Transformationsgewicht wird auch eine Kombination aus Transformations- und Ost/West-Gewicht angeboten. Siehe dazu nächster Punkt (Kombination: Transformations- und Ost/West-Gewicht).

Kombination: Transformations- und Ost/West-Gewicht

Das Gewicht „ w_{trow} “ ist eine Kombination aus dem Transformations- und Ost/West-Gewicht. Zur Erstellung dieses Gewichtes wurde der Datensatz in einem ersten Schritt mit dem Transformationsgewicht gewichtet, bevor in einem zweiten Schritt das Ost/West-Gewicht erneut berechnet wurde. Dabei entspricht der zweite Schritt (Ost/West-Gewichtung) der bereits zuvor geschilderten Berechnung.

Tabelle 6: Übersicht Kombination Transformations- und Ost/West-Gewicht

	N	arith. Mittel	Standard- abweichung	Min	Max	1.Q	Median	3.Q	Max/Min
w_{trow}	1.908	1	0,58	0,31	3,54	0,63	0,71	1,42	11,42

² Der Wert Max/Min gibt das Verhältnis zwischen dem höchsten und niedrigsten Gewichtungsfaktor an. Im Idealfall werden die Gewichte weder besonders groß, noch sehr klein, sodass ein niedriger Wert positiv zu betrachten ist.

³ Vgl. Terwey, Michael, Arno Bens, Horst Baumann und Stefan Baltzer (2007): Elektronisches Datenhandbuch ALLBUS 2006, ZA-Nr. 4500, Köln und Mannheim: GESIS: 12-17; sowie Hartmann, Peter und Bernhard Schimpl-Neimanns (1992): Sind Sozialstrukturanalysen mit Umfragedaten möglich? Analyse zur Repräsentativität einer Sozialforschungsumfrage. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 44/2, S. 315-340.

Anpassungsgewichte

Mit Hilfe von Anpassungsgewichten kann die Verteilung von Variablen des Datensatzes an bekannte Verteilungen in der Grundgesamtheit angepasst werden. Dabei wird davon ausgegangen, dass zumindest ein schwacher Zusammenhang zwischen den Anpassungsvariablen und den inhaltlichen Untersuchungsvariablen besteht. Die für die GLES-Daten erstellten Gewichte werden mittels einer stets gleichen Vorgehensweise berechnet, sodass sie über die verschiedenen GLES-Komponenten hinweg vergleichbar sind.

Zur Berechnung der Anpassungsgewichte der GLES wurden sowohl sozial- als auch regionalstrukturelle Merkmale ausgewählt. Bei der gleichzeitigen Anpassung an mehrere Merkmale ergeben sich häufig Nullzellen oder sehr kleine Zellbesetzungen, was bei einer einfachen Soll/Ist-Gewichtung zu Problemen führt. Daher wurde bei der Berechnung der Anpassungsgewichte für die GLES auf das iterative Anpassungsverfahren („iterative proportional fitting“, IPF)⁴ zurückgegriffen. Bei der IPF-Gewichtung wird die Ist-Verteilung der einzelnen Zellen schrittweise an die jeweilige Soll-Verteilung der Gewichtungsvariablen angepasst. Bei diesem schrittweisen Prozess der Anpassung (Iteration) bilden die nach jedem Anpassungsschritt berechneten Gewichtungsfaktoren die Ausgangsbasis für die Anpassung des nächsten Merkmals. Der Anpassungsprozess endet, wenn die Differenz zwischen der gewichteten Randverteilung aller Faktoren und der Soll-Verteilung das Abbruchkriterium von 0,05 unterschreitet.⁵ Um sehr große Gewichtungsfaktoren zu vermeiden wurden die Faktoren (nach jedem Iterationsschritt) auf den fünffachen Mittelwert der Gewichtungsvariablen (also fünf) getrimmt.⁶

Angepasst wurde an soziodemographische und regionalstrukturelle Merkmale: Geschlecht, Alter, Bildung, BIK-Regionsgrößenklassen⁷ und alte bzw. neue Bundesländer (inkl. Berlin).

Die Variable Alter wurde kategorisiert und umfasst nun vier Gruppen: „16 bis unter 30 Jahre“, „30 bis unter 45 Jahre“, „45 bis unter 60 Jahre“ und „60 Jahre und älter“.

Bei der Kategorisierung der Variable Bildung wurden in einem ersten Schritt Personen, die die Angabe zur Bildung verweigerten (5 Fälle, 0,3 Prozent) oder angaben, einen „anderen Schulabschluss“ zu haben (1 Fall, 0,1 Prozent), der Modalwert („Hauptschul-/Volksschulabschluss/...“) zugewiesen.

Anschließend wurden die folgenden drei Gruppen gebildet:

- niedrige Bildung: Schule beendet ohne Abschluss, Hauptschul-/Volksschulabschluss/Abschluss der polytechnischen Oberschule 8. oder 9. Klasse, anderer Abschluss, bin noch Schüler, keine Angabe
- mittlere Bildung: Realschulabschluss/Mittlere Reife/Fachschulreife oder Abschluss der polytechnischen Oberschule 10. Klasse

⁴ Siehe dazu Deming, Edwards W. und Frederick F. Stephan (1940): On a Least Squares Adjustment of a Sampled Frequency Table When the Expected Marginal Totals are Known. In: The Annals of Mathematical Statistics 11 (4): 427-444.

⁵ Die Anpassungsgewichte wurden mit dem Statistikprogramm Stata berechnet, wobei auf das Ado „ipfweight“ von Michael Bergmann zurückgegriffen wurde.

⁶ Dieses Vorgehen findet auch bei der Berechnung der Gewichte der ANES Anwendung (siehe dazu: DeBell, Matthew, Jon A. Krosnick, Arthur Lupia und Caroline Roberts (2009): User's Guide to the Advance Release of the 2008-2009 ANES Panel Study. Palo Alto, CA and Ann Arbor, MI: Stanford University and University of Michigan).

⁷ Die BIK-Regionsgrößenklassen klassifizieren die BIK-Regionen gemäß ihrer Bevölkerungszahl. Dabei wird nicht die Größe der Gemeinde selbst angegeben, sondern die Menge der Bevölkerung des Raumes, in den die Gemeinde funktional eingebunden ist (siehe dazu BIK-Institut Aschpurwis+Behrens (2001): BIK Regionen: Ballungsräume, Stadtregionen, Mittel-/ Unterzentrengebiete. Methodenbeschreibung zur Aktualisierung 2000, www.bik-gmbh.de/texte/BIK-Regionen2000.pdf [19.03.2014]).

- hohe Bildung: Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule etc.), Abitur bzw. erweiterte Oberschule mit Abschluss 12. Klasse (Hochschulreife)

Die Variable BIK wurde zu drei Kategorien zusammengefasst (siehe nachfolgende Tabellen). Die Zusammenfassung der Variablen erfolgte dabei analog zu dem Vorgehen in den anderen Studienteilen der GLES.

Für den Nachwahl-Querschnitt wurden insgesamt sechs Anpassungsgewichte berechnet. Dabei wurden je zwei Gewichte für Gesamtdeutschland, nur Ostdeutschland und nur Westdeutschland erstellt, wobei sich die beiden Gewichte für die jeweiligen Regionen dadurch unterscheiden, dass das Transformationsgewicht einmal in die Berechnung eingegangen und einmal nicht eingegangen ist. Wie bei der Berechnung der kombinierten Transformations-/Ost/West-Gewichte wurde der Datensatz in einem ersten Schritt mit dem Transformationsgewicht gewichtet, bevor in einem zweiten Schritt die Anpassungsgewichtung durchgeführt wurde.

Tabelle 7: Soll- und Ist-Verteilungen für Gesamtdeutschland

Merkmal	Soll in Prozent	Ist in Prozent
	Mikrozensus 2012	Nachwahl-Querschnitt
Geschlecht		
Männlich	48,69	49,37
Weiblich	51,31	50,63
Altersgruppe		
16 bis unter 30 Jahre	18,35	10,22
30 bis unter 45 Jahre	21,56	16,30
45 bis unter 60 Jahre	27,52	25,16
60 Jahre und älter	32,58	48,32
Bildung		
niedrig	42,74	39,62
mittel	29,48	35,80
hoch	27,78	24,58
BIK⁸		
unter 50.000 Einwohner	24,49	26,42
über 50.000 Einwohner + SGTyp2/3/4	33,46	34,38
über 50.000 Einwohner + SGTyp1	42,05	39,20
Region		
alte Bundesländer	79,02	61,53
neue Bundesländer (mit Berlin)	20,99	38,47

⁸ Es wird zwischen vier Strukturtypen der Gemeinde (SGTyp) unterschieden: SGTyp1: Kernbereich der Stadtregion, SGTyp2: Verdichtungsgebiet, SGTyp3: Übergangsgebiet, SGTyp4 peripherer Bereich.

Tabelle 8: Soll- und Ist-Verteilungen für Westdeutschland

Merkmal	Soll in Prozent	Ist in Prozent
	Mikrozensus 2012	Nachwahl-Querschnitt
Geschlecht		
Männlich	48,64	50,43
Weiblich	51,36	49,57
Altersgruppe		
16 bis unter 30 Jahre	18,78	11,07
30 bis unter 45 Jahre	21,71	18,31
45 bis unter 60 Jahre	27,40	25,30
60 Jahre und älter	32,11	45,32
Bildung		
niedrig	45,72	41,57
mittel	25,89	30,41
hoch	28,39	28,02
BIK		
unter 50.000 Einwohner	23,06	22,32
über 50.000 Einwohner + SGTYP2/3/4	34,68	36,29
über 50.000 Einwohner + SGTYP1	42,26	41,40

Tabelle 9: Soll- und Ist-Verteilungen für Ostdeutschland

Merkmal	Soll in Prozent	Ist in Prozent
	Mikrozensus 2012	Nachwahl-Querschnitt
Geschlecht		
Männlich	48,89	47,68
Weiblich	51,11	52,32
Altersgruppe		
16 bis unter 30 Jahre	16,72	8,86
30 bis unter 45 Jahre	21,01	13,08
45 bis unter 60 Jahre	27,95	24,93
60 Jahre und älter	34,32	53,13
Bildung		
niedrig	31,70	36,51
mittel	42,77	44,41
hoch	25,53	19,07
BIK		
unter 50.000 Einwohner	29,81	32,97
über 50.000 Einwohner + SGTYP2/3/4	28,93	31,34
über 50.000 Einwohner + SGTYP1	41,26	35,69

Die Berechnung der GewichtungsvARIABLEN für den Nachwahl-Querschnitt wurde spätestens nach der 4. Iteration abgebrochen, da die Differenz zwischen den gewichteten Istwerten in der Stichprobe und den Sollwerten des Mikrozensus das Abbruchkriterium von 0,05 unterschritt.

Eine Übersicht über die berechneten Gewichte bietet die folgende Tabelle.

Tabelle 10: Übersicht Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht

	N	arith. Mittel	Standard- abweichung	Min	Max	1.Q	Median	3.Q	Max/Min
Gesamt, mit Transformations-Gewicht	1.908	1	0,73	0,18	4,93	0,52	0,80	1,23	27,39
Gesamt, ohne Transformations-Gewicht	1.908	1	0,54	0,29	2,79	0,56	0,93	1,35	9,62
Ost, mit Transformations-Gewicht	734	1	0,64	0,34	3,93	0,50	0,84	1,21	11,56
Ost, ohne Transformations-Gewicht	734	1	0,46	0,53	2,28	0,63	0,79	1,33	4,30
West, mit Transformations-Gewicht	1.174	1	0,60	0,29	4,39	0,57	0,88	1,20	15,14
West, ohne Transformations-Gewicht	1.174	1	0,37	0,49	2,30	0,77	0,87	1,21	4,69

Unveröffentlichte Variablen

Aus datenschutzrechtlichen Gründen können nicht alle erhobenen Variablen zum freien Download zur Verfügung gestellt werden, denn laut Gesetz müssen frei verfügbare Datensätze „faktisch anonym“, also so aufgebaut sein, dass ein „unverhältnismäßiger Aufwand“ zur De-Anonymisierung betrieben werden müsste. Um dies zu gewährleisten, wurden einzelne Variablen aus den frei verfügbaren Datensätzen entfernt bzw. Ausprägungen zusammengefasst. Dies betrifft die Gemeindekennziffer und die Gemeindegrößenklasse BIK. Letztere liegt im veröffentlichten Datensatz allerdings in rekodierter Form vor.

Alle Variablen, inklusive der nicht codierten Strings, stehen interessierten Nutzern zur Verfügung, je nach Variable in einem Secure Data Center (SDC) bei GESIS (Köln, Mannheim) oder nach Abschluss eines Nutzungsvertrags. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter gles@gesis.org.

Weitere Hinweise

- Zwei Befragte (lfdn = 316, 890) haben angegeben, sowohl mit der Erst-, als auch mit der Zweitstimme bei der Landtagswahl in Bayern 2013 die AfD gewählt zu haben (Variable q82aa-bb). Die Partei trat bei der Landtagswahl in Bayern allerdings gar nicht an.
- Die Variable zur Parteiidentifikation (q159a/b) weist den Code 809 „alle Parteien; alle Parteien gleich gut“ auf. Hierbei handelt es sich im Gegensatz zur Vorwahlquerschnittsstudie um einen zulässigen Code.

Errata

- Neun Befragte (lfdn = 96, 182, 763, 960, 1015, 1043, 1052, 1068, 1734), die angegeben haben, bei der Bundestagswahl ihre Erst- bzw. Zweitstimme abgegeben zu haben, haben fälschlicherweise die Frage zum Zeitpunkt der Wahlentscheidung (q24) nicht gesehen (Code -97 ‚trifft nicht zu‘).
- Zwei Befragte (lfdn = 469, 1563) wurden in der Rotationsvariable dq85 fälschlicherweise auf Code -97 (‚trifft nicht zu‘) gesetzt.

Eine aktuelle Errataliste kann über den GESIS Datenkatalog (www.gesis.org/dbk) abgerufen werden. Dort werden auch alle Änderungen zwischen den einzelnen Versionen der Datensätze dokumentiert.

Veränderungen von Version 1.0.0 zu Version 2.0.0

- Dem Datensatz wurden die Variablen zu den codierten Agendafragen (q3a-d, q4a-d), die Variablen zu den codierten Gründen der Nichtwahl und der Wahlentscheidung (q16a-c, q20a-c) sowie die Variablen zur Wiederbefragungsbereitschaft (q237, wieend, wieekt) hinzugefügt. Überdies enthält der Datensatz nun die Variable q227is mit den Angaben zur Parteimitgliedschaft der Befragten.
- Die Variable elecdist enthält nun die Originalangaben zum Wahlkreis des Befragten gemäß der Vercodung durch das Erhebungsinstitut. Damit entfällt die Notwendigkeit einer Zuordnung des Wahlkreises auf der Grundlage von Postleitzahl-Angaben.
- Die Variablen q170q (Berufliche Bildung: weiss nicht) und q170r (Berufliche Bildung: keine Angabe) sind in Version 2.0.0 nicht mehr enthalten. Die jeweiligen Antworten wurden als Ausprägungen -99 ‚keine Angabe‘ und -98 ‚weiss nicht‘ in die Variablen q170a-q170p rekodiert.
- Bei den Variablen q211 (Geburtsland: anderes Land), q216 (Geburtsland Vater), q217 (Geburtsland Mutter) und q219 (Geburtsland Partner: anderes) wurden geringfügige Rekodierungen vorgenommen.
- Die Wertelabels der Variablen study (Studiennummer), year (Erhebungsjahr), glescomp (GLES-Komponente) und survey (Erhebung/Welle) wurden korrigiert.
- Die lfdn-Nummern im Errata-Hinweis zur Variable q24 wurden korrigiert.

Links

Deutsche Gesellschaft für Wahlforschung e. V. (DGfW): www.dgfw.info

German Longitudinal Election Study (GLES): www.gles.eu

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften: www.gesis.org

Universität Frankfurt: www.uni-frankfurt.de

Universität Mannheim: www.uni-mannheim.de

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB): www.wzb.eu

Erstellt wurde der Methodenbericht von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften und dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) in Zusammenarbeit mit der MARPLAN Media- und Sozialforschungsgesellschaft mbH.

Mannheim, Juni 2014